

## jonathon rosen

Grafik der Extreme

Jonathon Rosen stammt aus Los Angeles. In den späten siebziger und frühen achtziger Jahren studierte er elektronische Musik, Malerei und Drucktechnik. Danach arbeitete er während sieben Jahren als Kurator und Drucker limitierte Kunstdrucke (Tiefdruck, Lithographie, Holzschnitt, Siebdruck) für Künstler wie Jean-Michel Basquiat. Heute lebt Jonathon Rosen in New York, er lehrt an der New York School of Visual Arts und arbeitet als Künstler, Illustrator, Computeranimator, Drucker und Grafiker.

In seinen Arbeiten greift Jonathon Rosen die unterschiedlichsten Themen und Streitfragen auf – von Alltäglichem über Religiöses und Spirituelles bis zu Erotischem.

Jonathon Rosen: „Meine Obsession für medizinische Lehrbücher, Surrealismus, alte Cartoons, Roboter und ganz allgemein das Groteske und Karnevalistische erlaubt mir, eine besonders subjektive Schicht der Kunstgeschichte abzutragen und zu plündern. Ich versuche, den Ausdruck des Unbewussten mit Bildern von Leiden und Zerfall zu verschmelzen. Die Arbeit ist eine Form persönlicher Ikonografie und Archäologie, die je nach verwendeter Technik – Pauspapier, Malerei, elektronische Medien etc.– in unterschiedlichen Sedimentschichten abgelagert wird.“

Die inhaltliche Vielseitigkeit findet auch formal ihren Ausdruck: Jonathon Rosen fügt zahlreiche unterschiedliche, ja widersprüchliche Einflüsse zu einem heterogenen und doch klar wiedererkennbaren Stil zusammen. So verschmilzt er etwa den Stil alter Comic-Books mit traditionellen Holzschnitt-Techniken zu realistisch anmutenden, am Computer bearbeiteten und doch sehr schmutzig wirkenden Bildern – Bilder, die wiederum unsere Erwartungen an „Realismus“ unterlaufen.

Jonathon Rosen: „Ich arbeite zwar viel mit dem Computer, doch ist es für mich von grösster Bedeutung, dass meine Arbeiten ‚organisch‘ wirken. Der Betrachter soll sich nicht bewusst sein, dass ein Computer im Spiel war.“

Rosens Bilder sind weder wörtlich zu lesen noch ironisch zu verstehen – er wagt sich in mehrdeutigere Gefilde vor, in welchen unser Bewusstsein durchaus in Frage gestellt wird.

Jonathon Rosen: „Ich empfinde meine Arbeit als fortwährenden Rorschach-Test – und hoffe, dass der Betrachter diesen Eindruck teilt.“

In den letzten Jahren hat sich Jonathon Rosen auch als überaus umtriebiger Illustrator und Grafiker durchgesetzt. Seine Arbeiten erscheinen in Strapazin, Blab, The New York Time, ID Magazine, Oxford Review, Psychology Today, Discover Magazine, Newsweek Japan, Time, Rolling Stone und viele mehr, er hat Plattenhüllen für diverse Bands und Plattenfirmen (Sony, Warner Brothers, RCA Records) gestaltet; Videos und Trickfilme für MTV oder die Residents produziert und die Figur „Ichabod Crane“ entwickelt, den kopflosen Reiter in Tim Burtons „Sleepy Hollow“.